Neue Melolonthiden aus Asien und Ostafrika (Col.)

von G. Frey

Herr Dr. Scherer hat im Mai 1961 eine 3-monatige Reise nach dem Himalaja unternommen und von Assam bis Simla in den mittleren Höhenlagen gesammelt. Besonders in Assam haben sich hierbei sehr interessante Resultate ergeben. Die Fauna von Assam ist gegenüber den Faunen von Darjeeling und noch mehr von Dehra-Dun verschieden. Auch gegenüber der burmesischen Fauna besteht ein erheblicher Unterschied.

Eine Reihe von Arten, besonders von den bis jetzt untersuchten Melolonthiden und Coprophagen dürfte neu sein. Nachfolgend ein erster Beitrag zur Erkenntnis neuer Arten. Siehe auch „Ent. Arbeiten aus dem Museum G. Frey" Band 13, Heft 1/1962.

Apogonia unidens n. sp.

Ober- und Unterseite bronze-schwarz, glänzend, Oberseite glatt, Unterseite fein anliegend, kurz und zerstreut, hell behaart. Die untere Hälfte des Pygidiums ist fein lang und abstehend behaart. Clypeus kurz, vorne ein wenig geschweift, fast gerade. Die Oberseite des Kopfes und der Halsschild dicht und grob punktiert. Der Abstand der Punkte auf der Scheibe des Halsschildes entspricht etwa ihrem Durchmesser. Auf den Seiten des Halsschildes ist die Punktierung dichter, auf der Stirn einige kleine kahle Stellen. Die Flügeldecken noch gröber und dichter als der Halsschild punktiert. Einige Rippen sind angedeutet. Das flache Pygidium ist sehr grob und runzelig punktiert. Halsschildvorderecken sind spitz und vorgezogen, die Hinterecken breit abgerundet. Die Basis des Halsschildes ist neben dem Scutellum nicht ausgerandet. Das Scutellum ist kräftig punktiert mit glatter Mittellinie.

Die Vorder-Tibien haben nur einen Zahn ohne Andeutung eines 2. Zahnes (siehe Abb. 1). Dadurch unterscheidet sich diese Art von allen übrigen indischen Arten. Die Gestalt ist flach, auch der Halsschild wenig gewölbt.

Länge 9 mm.

2 Exemplare aus Assam: Khasi Hills, Cherrapunyi, ca. 1300 m, leg. G. Scherer V. 1961. Type und Paratype in meinem Museum.

Apogonia schereri n. sp.

Ober- und Unterseite bronze bis schwarz. Oberseite glatt, die Punkte auf der Unterseite tragen ganz kurze Härchen. Ober- und Unterseite ein-

schließlich Pygidium glänzend. Oberseite einschl. Kopf und Halsschild wenig gewölbt, Kopf und Halsschild flach. Clypeus kurz, vorne gerade, die schrägen Seiten fast gerade. Vorderrand aufgebogen. Die Oberseite des Kopfes dicht und ziemlich fein, etwas unregelmäßig punktiert, ebenso der Hals-

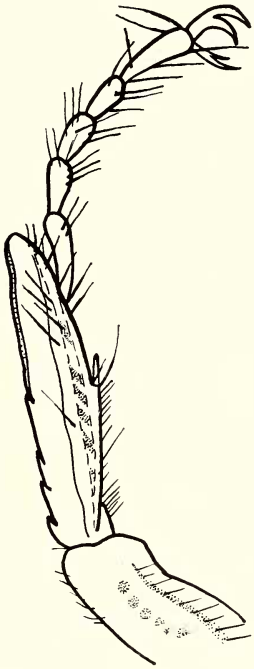

Abb. 1: Vorderbein von *Apogonia unidens* sp. n.

schild. Auf der Scheibe nach vorne ist die Punktierung etwas offener, sonst ist der Punktabstand = ihrem Durchmesser. Vorderer Seitenrand des Halsschildes gerade, manchmal ein wenig konkav. Vorderecken rechtwinkelig bis spitzwinkelig, sehr scharf. Hinterer Seitenrand gleichmäßig gerundet, Hinterecken abgerundet. Scutellum sehr breit mit einigen Punkten. Flügeldecken grob und dicht punktiert, mit 3 undeutlichen, nur wenig punktierten, kaum gewölbten Rippen. Pygidium etwas gewölbt, grob und dicht punktiert. Unterseite bis auf die Mitte des Metasternums dicht punktiert. Vorder-Tibien mit 2 Zähnen. Geschlechtsorgane siehe Abb. 2. Länge 7,5—9 mm.

Von den übrigen in Assam vorkommenden Arten durch die dichte und feine Halsschildpunktierung verschieden. Von der folgenden Art durch den flachen Halsschild, den runden Clypeus und die Genitalien, von *assamensis* Mos. vor allem durch das glänzende Pygidium zu unterscheiden.

12 ♂♀, Assam: Kaziranga nördl. Mikir-Hills/Brahmaputra, leg. G. Scherer V. 1961. Type und Paratypen in meinem Museum.

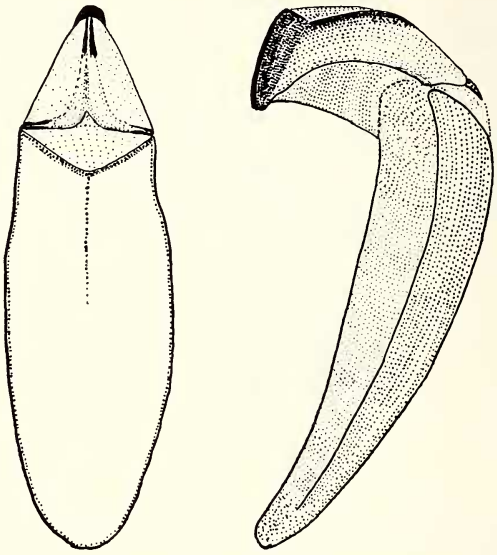

Abb. 2: Aedoeagus (dorsal und lateral) von *Apogonia schereri* sp. n.

Apogonia convexicollis n. sp.

Ober- und Unterseite schwarz mit Bronzeschimmer, glänzend, Fühler etwas heller. Oberseite glatt, Unterseite in den Punkten mit äußerst kurzen, weißen Härchen ausgezeichnet, ebenso die Beine. Das Pygidium trägt dünne aufrechte Haare, Länge 8—8,5 mm. Clypeus kurz, nahezu gleichmäßig flach gerundet. Oberseite des Clypeus dicht und grob, aber nicht runzelig punktiert, von der Stirn deutlich abgesetzt, Stirn vorne glatt mit ein paar groben Punkten, hintere Stirn und Scheitel etwas feiner als der Clypeus punktiert. Stirn und Scheitel flach.

Der Halsschild ist stark gewölbt, die Vorderseiten gerade, die hintere Seite gleichmäßig gerundet, die breiteste Stelle des Halsschildes etwa 1/3 des Durchmessers von den Hinterecken entfernt. Die Vorderecken nicht vorgezogen, rechtwinkelig, die Hinterecken stumpfwinkelig. Der Halsschild ist gleichmäßig dicht und mittelmäßig fein punktiert. Der Abstand der Punkte beträgt im Durchschnitt ein klein wenig mehr als ihr Durchmesser. Das Schildchen ist wie der Halsschild punktiert.

Die Flügeldecken sind ebenfalls gewölbt. Sie sind gröber als der Halsschild und dicht punktiert. Die Schulterbeule und der Ansatz der Rippen an der Basis sind glatt. Die Rippen sind nur markiert und undeutlich. Das Pygi-

dium ist sehr grob und dicht punktiert, wenig gewölbt und hat in der Mitte eine glatte Stelle, jedoch keinen ausgesprochenen Kiel. Genitalien siehe Abb. 3. Von der vorhergehenden Art durch den gewölbten Halsschild, von *assamensis* Mos. ebenfalls durch das glänzende Pygidium verschieden, auch die Punktierung ist gleichmäßiger und feiner als bei den übrigen in Assam vorkommenden Arten.

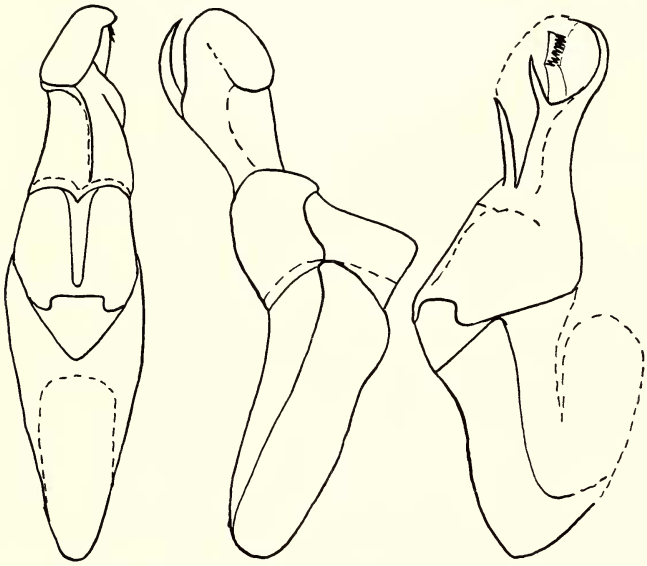

Abb. 3: Aedoeagus von *Apogonia convexicollis* sp. n.

3 ♂, Assam: Kaziranga nördl. Mikir Hills/Brahmaputra, leg. G. Scherer V. 1961, Typen und Paratypen in meinem Museum.

Apogonia impressipyga n. sp.

Ober- und Unterseite gelbbraun, Tibien etwas angedunkelt, Oberseite glatt, Unterseite fein dünn und hell behaart, Behaarung anliegend und kurz. Clypeus vorne gerade, die Oberseite des Kopfes und die Flügeldecken mittelmäßig fein und dicht punktiert, Hals und Scheitel etwas feiner punktiert. Auf den Flügeldecken sind auf der Scheibe Linien angedeutet, an den Seiten der Flügeldecken sind die Punkte in Reihen angeordnet.

Das Pygidium ist von allen anderen, bis jetzt bekannten *Apogonia*-Arten abweichend. Es trägt an den beiden Seiten eine doppelte Leiste, an der Spitze eine 3-fache Leiste. An der Basis ist die Leiste einfach. Beiderseits der Mittellinie und an der Spitze ist das Pygidium erheblich eingedrückt. Die beiden oberen Eindrücke bilden eine flache Mulde, der untere Eindruck ist

etwas kleiner, da er vor der Spitze liegt. (Einige bekannte *Apogonia*-Arten haben ebenfalls ein abnormes Pygidium, jedoch liegt hier der Eindruck in der Mitte, also gerade umgekehrt wie bei *Apogonia impressipyga*. (Siehe Abb. 4).

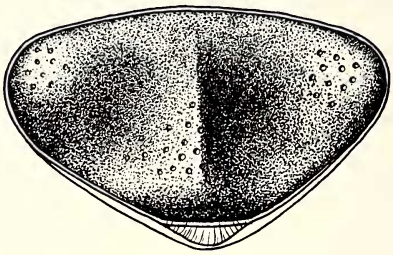

Abb. 4: Pygidium von *Apog. impressipyga* n. sp.

Vorder-Tibien mit 2 Zähnen.

♂ und ♀ sind nur durch den etwas schmäleren Clypeus und die etwas längeren Fühler beim ♂ verschieden.

Länge 7—8 mm.

2 ♀♀, 1♂.

Manjara See, Tanganyika, von meinen Söhnen Herbert und Bernhard Frey im Dezember 1961 gesammelt.

Type und Paratype in meinem Museum.

Leucoserica assamensis n. sp.

Ober- und Unterseite hell rotbraun, Kopf und Flügeldecken ein wenig dunkler glänzend. Flügeldecken und Halsschild glatt, Seitenränder bewimpert, auf dem Clypeus einige aufrechte, dünne Haare. Metasternum in der Mitte lang und dicht behaart. Die Ränder der Ventralsegmente sowie die untere Hälfte des Pygidiums ebenfalls lang und hell behaart. Die Seiten des Metasternums und die oberen Teile der Ventralsegmente sehr fein dünn, kurz und zerstreut behaart. Clypeusrand aufgebogen, kaum geschweift, Ecken gerundet, Seiten nur wenig apical divergierend, Oberseite in der Mitte gewölbt, die Wölbung glatt, nur am Rande ziemlich grob und flach punktiert. Stirn und Scheitel etwas gewölbt, mit zerstreuten groben Punkten. Begrenzungslinie in umgekehrtem Bogen verlaufend, nicht sehr deutlich.

Halsschildseitenrand nur wenig geschweift, nach vorne verengt, Vorderecken sehr spitz und vorgezogen, Hinterecken rechtwinkelig, Basis beiderseits des Scutellums ein wenig ausgerandet. Oberseite des Halsschildes ziemlich fein und nicht sehr dicht punktiert. Abstand der Punkte etwa das Doppelte ihres Durchmessers. Das Scutellum bildet ein gleichschenkeliges,

spitzes Dreieck und ist wie der Halsschild punktiert. Die Flügeldecken tragen ziemlich enge Streifen aus meist quergestellten Punkten. Die Zwischenräume sind etwas gewölbt und verflachen apical. Das Pygidium ist gewölbt, ziemlich dicht und mäßig fein, aber flach punktiert. Die Fühler sind 10-gliedrig. Die Fahne beim ♂ besteht aus fünf Gliedern, das 1. ist 1/3 kürzer als die übrigen. Die Fahne ist so lang wie der Kiel.

Länge 6,8 mm.

Durch die Größe von den 2 bisher bekannten Arten dieser Gattung *fulgida* und *lateralis* Arr. (4.5—5 mm) deutlich verschieden. Bei *assamensis* ist das Abdomen normal, bei *fulgida* ♂ mit Lappen, *lateralis* hat 4-gliedrige Fühlerfahne.

1 ♂ Assam: Khasi Hills, Shillong 1500 m, leg. G. Scherer V. 1961.

Cephaloserica schereri n. sp.

Braun mit schwarzbraunen Streifen neben der Naht und dunklerem Halsschild oder ganz schwarzbraun. Fühler gelb. Oberseite wenig, nur der Clypeus stärker glänzend, jedoch wenig tomentiert. Oberseite glatt, Halsschild, Flügeldeckenrand und unteres Pygidium bewimpert. Unterseite leicht bereift, in der Mitte dicht mit Borsten besetzt. Die Seiten des Metasternums und die Ventralsegmente ebenfalls mit Borstenreihen ausgezeichnet. Clypeus etwas abgesetzt, schwach dreizähnig, der mittlere Zahn meist kräftiger als die Eckzähne. Clypeusrand aufgebogen. Die Oberfläche nach dem Rand vertieft und grob runzelig punktiert. Stirn und Scheitel sehr seicht punktiert und im Grunde chagriniert. Halsschild gewölbt, im Grund chagriniert, dann ziemlich dicht grob und flach punktiert, Vorderecken vorgezogen, spitz, Hinterecken ganz verrundet. Die Halsschildbasis neben dem Scutellum ausgerandet. Schildchen wie der Halsschild punktiert und in der Mitte glatt. Flügeldecken mit zahlreichen schmalen, manchmal ganz glatten und flachen Rippen in den Zwischenräumen, wie der Halsschild teilweise doppelreihig punktiert.

Pygidium gewölbt wie die Flügeldecken, nur wesentlich feiner auf chagriniertem Grund punktiert. Vorder-Tibien mit 2 kräftigen Zähnen, Hinterschenkelränder nahezu parallel. Fühlerfahne (♂♀) 3-gliedrig, beim ♂ nahezu so lang wie der Stiel.

Länge 7—8 mm. 1 ♂, 2 ♀♀, Assam: Khasi Hills, Cherrapunyi, ca. 1300 m, leg. G. Scherer.

Von *carinirostris* Br. durch den fehlenden Kiel am Clypeus, von *tridentata* Mos. *tridenticeps* Mos. und *rotunda* Arr. durch die geringere Größe verschieden. Diese Arten haben mindestens 9 mm Länge. Von *parvula* Mos. ist die Art durch den grob punktierten Halsschild von *quinquedens* Brenske durch die kürzere gewölbte Form und den Clypeus verschieden. *Vulpectula*

Arr. und *mulmeina* Br. haben ebenfalls einen feinpunktierten Halsschild. Die Art steht am nächsten der *Cephaloserica satrapa* Br. aus Yunnan/China. Diese Art ist jedoch ebenfalls um 2 mm kleiner.

Polyphylla nubecula n. sp. (Abb. 5)

Ober- und Unterseite, sowie Fühler und Beine dunkelbraun, fast matt. Die ganze Oberseite einschließlich Kopf und Halsschild sowie Scutellum mit

Abb. 5: *P. nubecula* n. sp.

weißlichen kleinen, eiförmigen Schuppen bedeckt und zwar in unregelmäßiger Weise, so daß dieselbe gleichsam bewölkt erscheint. Außer den Wimpern am Halsschild ist keinerlei Behaarung vorhanden. Die Unterseite anliegend weißlich behaart, die Behaarung borstenförmig. Die Mitte der Unterseite bis auf einige Haare an den Sterniträndern glatt, das letzte Sternit durchgehend behaart.

Das Propygidium ist wie die Unterseite, das Pygidium wie die Oberseite, jedoch mit kahler Mittellinie bekleidet.

Clypeus etwas breiter als die an den Augen eingeengte Stirn, kurz, vorne seicht ausgerandet, die Ecken abgerundet, der Vorderrand aufgebogen und etwas abgesetzt. Die Begrenzungslinie Clypeus–Stirn wenig deutlich parallel zum Clypeusrand gebogen. Die Fühler zehngliedrig, die Fahne

♂ 7-♀ 6-gliedrig, beim ♂ die dreifache Stiellänge erreichend und gebogen.

Der Halsschild ist an der Basis nicht gerandet, die Seitenränder sind ganz schwach krenuliert, der vordere und hintere Rand ist hellbraun bewimpert. Die Vorderecken sind nicht vorgezogen und stumpfwinkelig, die Hinterecken deutlich und rechteckig. Der hintere Seitenrand leicht konkav geschweift. Die ganze Oberfläche des Kopfes und des Halsschildes ist nabelförmig runzelig, die Flügeldecken querrunzelig punktiert, die Skulptur jedoch durch die Schuppen größtenteils verdeckt. Alle Klauen mit breiter Basis, und in der Mitte mit einem scharfen, etwas gebogenen Zahn. Die Tibien mit 3 scharfen Zähnen (♀), mit 2 scharfen und einem kleineren stumpfen Zahn (♂).

Fundort: Swatow China, 1936.

Länge 38 mm.

Type und Paratype (1 ♂, 1 ♀) in meinem Museum.

Die Tiere befinden sich seit Jahren in meinem Museum. Ich habe sie dem bekannten Spezialisten für pal. Melolonthiden, Herrn Tesar in Opava übersandt, der sie ebenfalls als neu erkannte. Auch ein Vergleich mit der mir vom Rijksmuseum Stockholm liebenswürdigerweise überlassenen Type von *Pol. tonkinensis* Dew. ergab keine Ähnlichkeit. Durch die wolkenförmige Beschuppung und durch den 6-gliedrigen Fächer beim ♀ ist sie von allen bisher bekannten *Polyphylla*-Arten verschieden.